Schmölln: Gewerbegebiet Crimmitschauer Straße wird wachsen







Stadtrat Schmölln beschloss am Donnerstagabend die Erweiterung – und dass 6,3 Millionen Euro dafür fließen.

09. September 2017 / 02:54 Uhr

Schmölln. Die Stadt Schmölln wird ihr Gewerbegebiet „Crimmitschauer Straße“ erweitern. Die dafür nötigen Beschlüsse fasste der Stadtrat am Donnerstagabend in seiner Sitzung im Sparkassen-Saal mehrheitlich. Knapp 6,3 Millionen Euro werden ab sofort bis 2020 in die Erweiterung gesteckt. Das Land Thüringen hat der Stadt Schmölln eine Förderung in Höhe von 75 Prozent per positiv beschiedener Fördermittelvoranfrage in Aussicht gestellt. Am 21. September sollen jetzt alle Unterlagen in Erfurt eingereicht werden, um diese Zuwendung in Anspruch nehmen zu können.

Dass diese Unterstützung kommt, darin gibt sich Schmöllns Bürgermeister Sven Schrade (SPD) sehr zuversichtlich. Läuft alles nach Plan, so könnte nach Worten Schrades die Zusage noch Ende dieses Jahres vorliegen. Er verschwieg indes nicht, dass die Stadt Schmölln im Jahre 2019 einen Kredit in Höhe von zwei Millionen Euro aufnehmen müsste, um die gesamte Investition stemmen zu können. „Aber ich denke, dass es das Wert ist“, sagte er.

Dieser Meinung waren ebenso die Stadtratsfraktionen von CDU, Linke und SPD, die dem Bürgermeister und diesem Vorhaben den Rücken stärkten. „Wir haben keinen Grund, dagegen zu sein“, meinte CDU-

Fraktionschef Winfried Hippe. Jürgen Keller, Bürger für Schmölln, vermisste jedoch die intensive politische Grundsatzdebatte, in der Für und Wider dieser Erweiterung hätten abgewogen werden können. „Die wurde nicht geführt, obwohl wir das hätten tun müssen."

Auch Gundula Werner (Neues Forum) teilte die Euphorie von SPD, Linke und CDU nicht. Vor allem des Fachkräftemangels wegen. „Ich habe meine Zweifel, dass sich dort Gewerbe ansiedelt, weil es einfach keine Menschen mehr gibt, die dort arbeiten könnten."
Jens Göbel (Neues Forum) schloss sich Jürgen Kellers Meinung an. Auch fragte er nach Kriterien der Nachhaltigkeit. „Für wen tun wir das eigentlich? Wir nehmen Kredite auf letztendlich für Betrügerfirmen", bezog er sich auf die in Schmölln stark vertretene Zulieferbranche der Automobilindustrie. Auch stellte er die Frage, auf wessen Kosten die Stadt Fördermittel in Anspruch nehme. „Zuungunsten jener Kommunen, die sich so etwas gar nicht leisten können." Am Ende votierten 17 Abgeordnete für die Erweiterung des Areals, zwei waren dagegen, drei enthielten sich ihrer Stimme.

Jana Borath / *09.09.17*